

Wandern mit Wasser verbunden

REGION BERN Vier neue Exkursionsführer verbinden Wandern mit Wasser. Die Büchlein liefern Informationen zur Gürbe oder zum Schwarzwasser.

Bei der Haltestelle Wasserscheide weht der Wind, ein roter Ferrari braust vorbei. «Wie der Name sagt: Hier scheidet sich das Wasser», erklärt Geografie-studentin Selina Jäckle. Regnet es östlich der Haltestelle, fliesst das Wasser in die Gürbe, regnet es westlich, in die Sense. Und der Regen kommt oft: Wegen des Reliefs fällt bei der unteren Gant-rischhütte rund 50 Prozent mehr Regen als in Belp.

Selina Jäckle ist Autorin von zwei neuen Exkursionen des hydrologischen Atlas der Schweiz; zwei weitere hat Mitstudent Stefan Schneeberger verfasst. Die Büchlein führen mittels Wanderungen in die Welt des Wassers ein. Die Eiszeit, welche die Region Schwarzwasser formte, ist ebenso Thema wie der Wildbach Gürbe. Ziel ist es, hydrologische Informationen an Fachleute, Schulklassen oder Wanderer zu vermitteln sowie auf Veränderungen der Gewässer aufmerksam zu machen. Bereits fünf Ausgaben über Regionen wie Zürich oder Davos wurden publiziert, mit Bern folgt nun die sechste.

Gewaltige Wassermassen

Beim Restaurant Gurnigel Berg-haus macht Selina Jäckle den nächsten Halt. «Zwischen dem Gantrisch und der Nünenenfluh entspringt die Gürbe», erklärt sie und zeigt in Richtung Berge. Da der Boden hier eher flach und aus Flysch ist, nimmt er wenig Wasser auf: «Es können sich bei einem Gewitter gewaltige Wassermassen ansammeln und ins Tal donnern.» In der Hoffnung, diese Naturkraft zu bändigen, wurde Mitte des 19. Jahrhunderts aufgeforstet: Auf einer Fläche von rund 3000 Fussballfeldern wurden im Gantrischgebiet Bäume gepflanzt. Die Bäume seien aber schlecht gepflegt worden, weswegen der Orkan Lothar grossflächige Schäden hinterlassen habe. «Über die Frage, ob Hochwasser in einem Wald überhaupt schlechter abfließt, streiten Forscher seit 100 Jahren», sagt sie zum Schluss.

Jessica King

Exkursionsführer 6.1: Gürbe, 6.2: Schwarzwasser, 6.3: Kanderdurchstich, 6.4: Juragewässerkorrektion. www.hades.unibe.ch



Bei dieser Haltestelle im Gantrisch scheidet sich das Wasser. Tom Reist/zvg